

# DER KLEMMKEIL

JANUAR 89

ÜBERSINNLICH • ÜBERRASCHEND • ÜBERPARTEILICH



VERLOST  
**KLEMMKEILE**



# Editorial

Hallo Leute !

Kaum zu glauben, aber wahr: der *Klemmkeil* lebt noch. Aber das ist nicht das einzige Wunder ! Nachdem sich tatsächlich einige Leute zusammengefunden hatten, war es doch wirklich möglich, diese Zeitung wiederzubeleben: Ein alter Bekannter in neuem Kleid liegt vor euch. Wir hoffen, daß euch dieses unser Blatt gefällt, nachdem wir sein Outfit etwas geliftet haben.

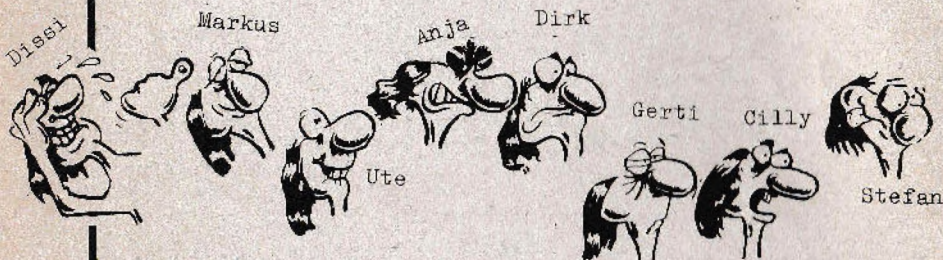
Mit einem kleinen Wettbewerb (*Näheres auf Seite 15*) hoffen wir, auch das letzte Genie zum Mitmachen zu bewegen.

## IMPRESSUM

Herausgeber-

Redaktion:

Jugend des Deutschen Alpenvereins in Norddeutschland



Druck:

ViSdP:  
Interdruck, Tel.: 70 25 26

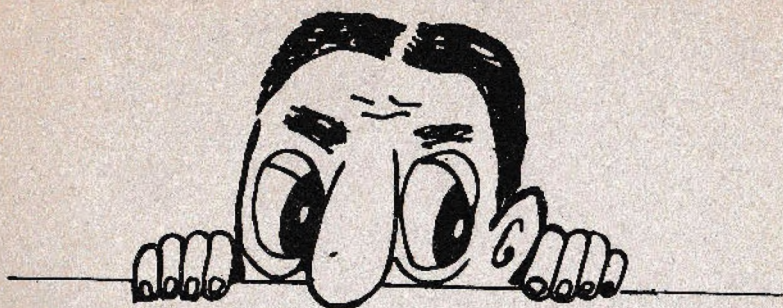
Andreas Grundmeier,  
Jugend des Deutschen  
Alpenvereins in  
Norddeutschland,  
Walter-Giesecking-Str.4  
3000 Hannover 1

Auflage: 500



Die namentlich gekennzeichneten Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Zensur findet nicht statt!!!!





# IN - HALT

## Aufruf ERLEBNISSE

Der weiße Tod

Seite 4

Aktuell zur Urlaubsplanung:  
Korsika - Reisebericht

Seite 8

## SCHWEINERLEBEN

Seite 5-6

Wichtige Neuheiten  
Samschwänze im Haus

Seite 14

Seite 16

## KLETTERGEBIETE und UMWELT

Flugblatt

Seite 12

Kann denn Klettern Sünde sein

Seite 9-10

Kanstein

Seite 11

## SELBST IST DER KLETTERER

Der Basteltip

Seite 7

Preisausgeschrieben

Seite 15

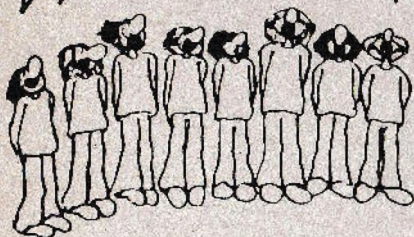
Austausch mit der UdSSR

Seite 13



## Jugend -

**wo bist Du?**



Auf der Suche nach Kindern für eine neue Kindergruppe beteiligten wir uns im Sommer dieses Jahres an der Ferienpaßaktion unserer Stadt.

500 Kinder nahmen das Angebot wahr, mal einen Tag mit uns im Ith zu verbringen. Die ersten Kletterversuche und besonders das Schaukeln im Seil am Wechselstein kamen bei den Kindern gut an. Leider blieb der erhoffte Erfolg aus. Wir konnten keine neue Kindergruppe gründen. Trotz allem werden wir die Suche nicht aufgeben und nochmals eine Aktion starten.



## PRESSE -

**Schulung** brachte neue Erkenntnisse - Mit Erfolg?



Eine Gruppe, wohl die letzten Klemmkeilfans, trafen sich mit Reimer Grimm, Redakteur bei der Deister-Weser-Zeitung, zwecks Verbesserung des Klemmkeil-Outfits. Zu diesem Zweck führten die JDAV Ende November auf dem Ith ein Presseseminar durch.

Fragen des Presserechtes wie:

- Wer kann für was verantwortlich gemacht werden?
- Was muß in das Impressum und warum?
- Was darf raubkopiert werden? (Urheberrechtsfragen)

Außerdem sprachen wir über Stilformen und Layout.

Das Ergebnis: 16 Seiten Klemmkeil in neuem Gewand mit neuen Inhalten!





## FÜR DREI SEILLÄNGEN GENUSS

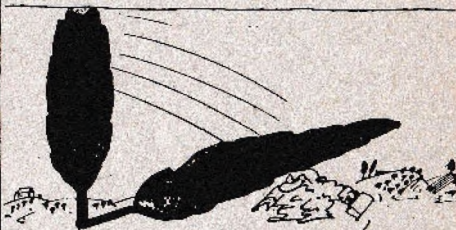
### FÜNF BIS SECHS STUNDEN ANMARSCH

Schon lange war diese Insel mein Traum. Immer wieder hatte ich etwas vom Klettern am Meer und der Uner-schlossenheit einsamer Berge ge-lesen. Photos, die Kletterer über dem Wasser zeigten, regten meine Phantasie von einem herrlichen einsamen Bade- und Kletterurlaub an . . .

Es war tatsächlich beides. Jedoch leider nicht kombiniert, sondern immer nur das Eine oder das Andere. Das Korsika meiner Träume wandelte sich recht bald in ein völlig anderes reales Bild: Unendlich große grüne Flächen, dichter gesunder Wald, der an Urwald erinnerte, weite Flächen ohne eine Art Besiedelung, rauhes hartes Gestein, unendliche viele Buchten, glasklares Wasser . . . aber auch wilde Maultippen, Brandgefahr und natürlich "Birkenstockler" und "Bunt-hosen", Deutsche und andere Touristen.

Die Landschaft, die Einwohner, die Geschichte der Insel und zuletzt natürlich das Wetter waren die Reise wert, jedoch gab es auch so manchen besorgniserregenden Mißstand.

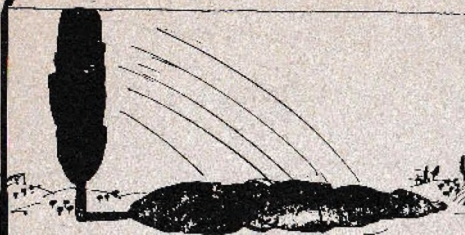
Das Klettern am Meer ist durchaus zu realisieren, es empfiehlt sich aber hierbei mit dem Segelboot an-zureisen, denn nur so können die vielen verlockenden Buchten (in denen wohl auch die verlockenden Photos entstanden sind) erreicht



werden. Ansonsten ist ein Klettern an der Küste kaum möglich. Erschwerend wirkt hier, wie überall auf der Insel, die sogenannte "macchia", ein vielfältiges, in jeder Variation bestehendes Ge-strüpp. Es ist unbegebar, wenn nicht zumindest ein Maultierpfad vorhanden ist.

So sahen wir im Inlande einiges, was zum Klettern einlud, jedoch unerreichbar schien. Selbst wenn die Macchia nicht wäre, bliebe immer noch der Anstieg von mindestens 5 Stunden.





Es gibt auf dieser Insel die Dolomiten, sowie auch ein Matterhorn. Auf korsisch natürlich! Der Col de Bavella steht dabei stellvertretend für die Dolomiten. Man kann hier von einer Pabstraße aus Touren in einem völlig durchbohrten Klettergarten unternehmen oder auch, wenn man eine Stunde länger geht, an den Bavellatürmen. Aber auch hier darf man nicht mit "Dolomitenerwartung" voranschreiten. Es ist längst nicht so erschlossen, vieles was lohnt ist auch schwer.

Das gilt überall: Was sich lohnt ist meistens mühsam und schwer. Konkret: Für drei Seillängen Genuss, fünf bis sechs Stunden Anmarsch. Hütten wie wir sie kennen gibt es nicht, statt dessen nur einfache Unterkünfte, die oft nicht mehr als ein Dach über dem Kopf bieten. Auch beschränkt sich der Tourismus auf die Küstengebiete, was wohl auch in absehbarer Zeit so bleiben wird. Aber dafür treiben die Einwohner im Inland ihr Unwesen. Überall in der Landschaft entstehen wilde Müllkippen und als Folge der Müllbeseitigung immerwieder Brände.

Das ist besonders folgenschwer, da die Korsen über keine wirkungsvolle Feuerwehr, bzw. wirkungsvolle Maßnahmen zur Brandbekämpfung verfügen. Und wenn es auf Korsika einmal brennt, dann brennt es richtig!

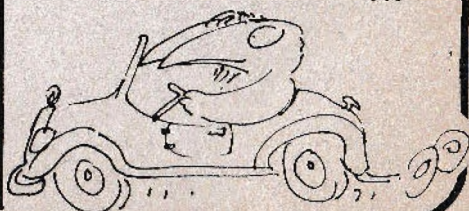
Wenn die Korsen einmal ihr Land aus lauter Groll abbrennen würden, so fände ich das überhaupt nicht verwunderlich. Denn im Moment werden sie von der Touristenwelle, die fast ausschließlich von Franzosen ins Land getragen wird, förmlich überrollt. Jedenfalls erschien es uns so!

So wurden innerhalb von vier Wochen zwei Supermärkte aus dem Boden gestampft, die nicht etwa mit korsischem Personal, sondern mit Festlandfranzosen besetzt wurden. Wenn diese und andere Zustände sich nicht ändern, werden die Korsen auch weiterhin ein armes Volk bleiben, welches mit ansehen muß, wie andere mit ihrer Insel die dicke Kohle machen.

#### MEIN FAZIT:

Korsika ist eine Reise wert, aber nicht mehr lange und nicht für den, der Kletter- und/oder alpine Ambitionen hat.

Ute





## Der Basteltip

Wir bauen uns einen Klemmkeil



Man kaufe sich eine Flasch' Flens und leere diese. Alsdann entfernt man den Drahtbügel vom Porzellanteil. Durch das Loch im Porzellanteil fädelt man nun eine Reepschnur (Durchmesser: 3mm / Länge: 95 cm) und verknotet sie.

**Fertig !!**

Viel Spaß beim Ausprobieren !

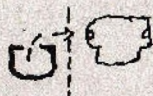
In der nächsten Ausgabe: Erste Hilfe leichtgemacht.



STS



I



II



III

HAT NOCH KEINEM TEST STANDGEHALTEN



## **Lawinen-Katastrophe: Sie gruben mit bloßen Händen nach den Verschütteten**

Beim Lawinenunglück im Jämtal vom 28. März 1988 kamen sechs Menschen ums Leben. Nicht nur die Tatsache selber, die ich natürlich nicht abwerten will, hinterließ mir bleibende Eindrücke.

Schon auf der Hütte vermutete ich: Die Medien können schnellstens irgendwelche Halbwahrheiten verbreiten, die meine Angehörigen in Sorge, wenn nicht sogar Schlimmeres versetzen. So geschah es dann auch, die HAZ schrieb von einem vermissten Hannoveraner. Was schrieben wohl die anderen Lokalzeitungen? Die recht unterschiedlichen Meldungen und Dichtungen ließen meine Verwandten auf jeden Fall nicht ruhig schlafen. Erst als ich vor ihnen stand glaubten sie, daß ich lebe. Später wurde mir klar, daß das was in den Zeitungen und im Radio verbreitet worden war, im Vergleich zu den Befürchtungen, die ich auf der Hütte hatte, bei weitem das Vorstellungsvermögen eines phantasiebegabten Menschen übersteigt.

### **Lawinendrama: Fünf deutsche Kinder tot**

Unglück starben sechs deutsche Alpinisten

## **Weißer Tod in den Bergen**

" Sie retteten nur einen" Ich selber gehöre zu den 19 Überlebenden und habe 3 ausgegraben. Nicht einmal der DAV wußte, daß zehn verschüttet waren, nicht elf! Einer der verschütteten mußte ins Krankenhaus. Als Star des Tages bekam der sogar Anrufe von seiner " Mutter ", die sich sogleich als Redaktion der BUNTE entpuppte. Wie ich über " Kinder " und " Alle Tot " denken soll weiß ich nicht. Ist das der Weg, den die Medien weiterhin gehen sollten?

Markus Gallus, Hannover

### **Nur einer überlebte die furchtbare Schneewalze**



# KANN DENN KLETTERN SÜNDE SEIN?



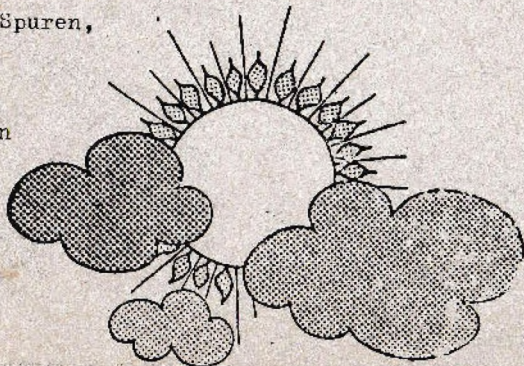
Förster Ohm sagt "jein"! -  
Als wir, eine 15köpfige Gruppe  
der Jugend des DAV, ihn wäh-  
rend einer Stipvisite des süd-  
lichen Iths zur Umweltproble-  
matik befragten. Alljährlich  
kommen Scharen von Alpinisten  
und Trainieren für ihre Alpen-  
touren an den Klippen. Der Weg  
zu den Felsen führt über Pfade,  
und **schmale** Wege, die immer  
mehr ausgetreten werden. Ist  
der eine zu platt und glatt  
ausgetreten, suchen sich Wan-  
derer und Kletterer gleicher-  
maßen neue Spuren,

bis auch  
diese keinen  
Halm mehr  
aufzei-

gen. Die Folge: Bei schweren  
Regengüssen wird die Erde in  
diesem relativ steilen Gebiet  
weggeschwemmt, Erosion, nennt  
das der Fachmann.

Oberförster Ohm räumt aller-  
dings ein, daß die jüngsten  
Aktivitäten des DAV anzuerken-  
nen seien.

In den vergangenen zwei Jahren  
haben unsere Mitglieder mit  
Ästen Wege und Pfade begrenzt  
und Treppenstufen mit hölzernen  
Barrieren angelegt.



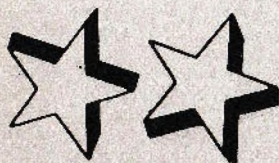




auf die Fahnen geschrieben hätte, sollte eigentlich zu einem Kompromiß bereit sein, meinte der Grünrock. Denn schließlich seien auf und an den

Klippen auch seltene Biotope zu finden, die durch die Kletterei zunehmend gefährdet seien. Er regte an, die Wege nicht wie

Kritische Anmerkung des Försters: bisher mit Buchenholz zu be-  
Der DAV sei erst aktiv geworden, festigen, sondern Fichte zu ver-  
als die Behörden drohten, das wenden, da diese der Witterung  
Kletterparadies gänzlich für besser standhält.  
die Alpinisten zu sperren. Ohm  
wunderte sich auch darüber,  
daß sich der DAV dagegen sperre  
auf ein paar Klippen zu ver-  
zichten, um einen Teilbereich  
des südlichen Ith-Gebietes als  
Naturschutzgebiet zu belassen.  
Wer sich wie der Alpenverein  
den Umwelt- und Naturschutz





# Kanstein

Am 29.4.1988 fand auf der Kansteinhütte ein Treffen zwischen Herrn Frehl (Forsterei Duingen) und Herrn Rochor/Schlotterhose (Klettergruppe Sek.Hann.) statt.



Anlaß dieses Treffens war ein persönliches Gespräch über die Wünsche der Kletterer als auch der Forstverwaltung, die den Umweltschutz stärker berücksichtigen will. Herr Frehl zeigte sich in diesem Gespräch den Interessen der Kletterer sehr aufgeschlossen - bat aber um Beachtung folgender Punkte:

a) Die An- und Abstiege zu den Felsen sollen nicht durch den Wald erfolgen, sondern nur über die Forststraße und dann über den oberen oder unteren Klippenweg.



b) keine zusätzlichen Haken schlagen.



c) Um dem Wild das Aufsuchen der Ruhezonen zu ermöglichen, ist das Klettergebiet bis zum Einbruch der Dunkelheit (im Sommer bis 21 Uhr) zu verlassen.

Alle Kletterer und Wanderer werden gebeten, diese Wünsche zu beachten.

Schlotterhose







Der ITH ist unser beliebtestes und daher auch meistgenutztes Klettergebiet.

Damit wir uns auch in Zukunft hier an intakter Natur und am Klettern erfreuen können, müssen wir folgendes tun:

- Wege benutzen

Überall findet Ihr Wege zu den

EINSTIEGEN und mit Abgrenzungen markierte Abstiege, die wir extra für Euch ausgebaut haben.

- Umlenkhaken benutzen

An vielen AUSSTIEGEN findet Ihr Umlenkhaken ("Schweine - schwänze"). Kurz das Seil einhängen und Euer Sichernder läßt Euch wieder zum Einstieg ab. Bequem, was? Das schont den Wald - und bei Nässe auch Euern Hosenboden.

Aber Achtung:

Die "Schweineschwänze" sind nicht als Zwischenhaken geeignet, beim Weiterklettern kann sich das Seil wieder aushängen !!!!!!!!!

- Nicht an abseitsgelegenen Felsen und Routen klettern!

Es gibt im Ith so viele schö-

ne freie Routen, daß Ihr wirklich nicht an bewachsenen Mickerfelsen klettern müßt. Dafür haben die Vögel dann dort ruhige Nistplätze.

- Und noch etwas: Das Holz für die Wege haben wir mühsam dort hingeschleppt. Bitte klaut es nicht zum Feuermachen!

- Außerdem: Zigarettenkippen sind auch Müll und den wollen wir ja wieder mitnehmen, oder?

Ansonsten wünschen wir Euch viel Spaß beim Klettern!



DEVISENFREIER  
BERGSTEIGERAUSTAUSCH  
ZWISCHEN

RUSSLAND UND DEUTSCHLAND

Der Alpenverein des Kreises Odessa schlägt dem Deutschen Alpenverein für 1989 und 1990 einen devisenfreien Austausch von Bergsteigergruppen (je 15 Pers.) vor.

Die Alpinisten Odessas sind an Bergbesteigungen in den Alpen sowie an einem kulturellen Programm interessiert.

Im Gegenzug können Bergbesteigungen und Exkursionen auf der Krim im Kaukasus angeboten werden.

# Let's go East!



RAUCHT DIE ZIGARETTE MIT  
DEM WÜRZIGEN GESCHMACK  
DER TAIGAI!

Die Aufenthaltsdauer der Bergsteiger in der UdSSR und in der Bundesrepublik Deutschland soll jeweils 20 Tage betragen.

Die Ausgaben für die Gäste trägt die einladende Seite.

Falls Sie mit Bergsteigern aus Ihrer Sektion an solch einem Austausch interessiert sind, kann Ihnen ausführliches Informationsmaterial zugesandt werden.

Die Anschrift des Alpenvereins Odessa:

270011 Odessa

ul. Kirova, 84

Telefon: 25-69-13, 22-73-60 in der UdSSR

Interessierte bitte an JDAV-Nord wenden, dort weiß man schon mehr.

# DAFÜR



Hier sitzen Nichtraucher  
und Raucher,  
die nicht rauchen

Aufgrund der überaus positiven Meinung der HV-Deligierten für Nichtrauchermaßnahmen hat der DAV die abgebildeten Tische aufsteller drucken lassen. Sie können kostenlos beim Hüttenreferat in München angefordert werden.



# Wichtige Neuheit

Ihr habt Euch bestimmt schon gewundert, was die "Korkenzieher" an einigen Felsen im Ith (z. B. Mauerhakenturm, Buchenschluchtfelsen) bezwecken.

Erstens sind es keine Korkenzieher, sondern DAV-Topropehaken, die das riskante Aus- und wieder Einbinden sowie das Durchfädeln des Seiles am letzten Haken sicherer machen. Zweitens braucht man den Gipfel dann nicht mehr zu betreten um den Nachsteiger zu sichern und schützt dadurch die Flora und Fauna.



Das Einlegen in den Haken sollte man gut üben, da es schon zu Unfällen gekommen ist. Die Funktion ist ganz einfach.

Wenn man den Haken erreicht hat, dreht man das Seil - wie auf der

Abbildung hinein - bis das Seil in der Mitte der Spirale liegt. Nun kann man abgelassen werden und den Nachsteiger sichern.

Nach dem Klettern kann das Seil problemlos abgezogen werden.

Bitte zeigt auch den anderen Klette-

rern, wie man die Haken benutzt.

Stefan Böhmer

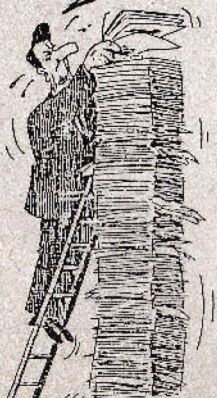


# NUTZE DEINE CHANCE

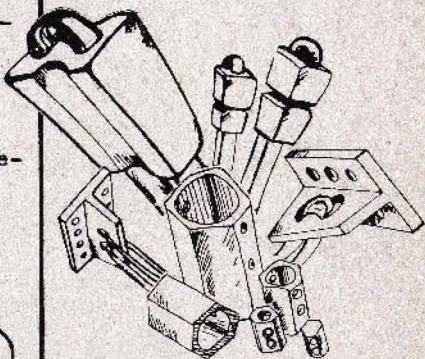


Unter garantierter Vernachlässigung des Rechtsweges verlosen wir -die Klemmkeilredaktion- Klemmkeile. Gewinnen kann jeder der des Schreibens mächtig ist. Genauer genommen muß der Teilnehmer des Preisausschreibens mehrere Worte so aneinander -reihen, daß sie einen Text ergeben.

*Wer hatte bloß diese Idee mit dem Preisausschreiben*



Mit nahezu 100%iger Wahrscheinlichkeit werden diese Texte als "Artikel" im nächsten Klemmkeil veröffentlicht.



Die Redaktion verspricht sich von dieser Aktion eine geistige Mitarbeit aller AVler, die sich bis jetzt, bescheiden wie sie sind, zurückgehalten haben.

Alle eingesandten Artikel nehmen an der Verlosung teil !

Viel Spaß

Die Redaktion



In letzter Minute...



An der Marienwand im Okertal wurden in letzter Zeit mehrere Bohrhaken gesetzt, so daß es jetzt nicht mehr nötig ist, die Bäume zum Sichern zu benutzen. Am Wandfuß gibt es jetzt für jede Route einen Bohrhaken zum Sichern, ebenso wie an den Standplätzen am westlichen Baum unter dem Dach und in der Nische im oberen Wandteil. Für Topropes ist im östlichen Wandteil ein "Sauschwanz" vorhanden (nicht für Zwischensicherungen verwenden !!). Um die angrenzenden Hänge zu schonen benutzt bitte die im westlichen Wandteil vorhandenen Abseilhaken oder klettert ab. Steigt nicht mehr an den Hängen auf oder ab und benutzt die Wege. Bitte haltet Euch an diese Regeln und weißt auch andere darauf hin, damit uns diese Klettermöglichkeit noch lange erhalten bleibt.

Außerdem wäre es schön, wenn der Magnesiagebrauch etwas eingeschränkt würde, in letzter Zeit tauchen nun auch schon in Viererrouten Magnesiaspuren auf. Das muß ja nun wirklich nicht sein! Außerdem kann man seine Spuren ja auch nachher mit einer Zahnbürste wieder wegputzen.

Stefan Sobotta